

Der bilinguale Sachfachunterricht

Seit dem Schuljahr 2002/03 bietet das Maxe seinen Schülerinnen und Schülern ein besonderes englischsprachiges Bildungsangebot: den bilingualen Unterricht. In diesem Unterricht wird deutlich mehr Englisch gesprochen, denn der Unterricht findet in englischer Sprache statt.

Die *Vorteile* liegen auf der Hand:

- Die Sprachkenntnisse aus dem Englischunterricht werden praktisch angewendet, ergänzt und vertieft.
- Englisch wird zur Unterrichtssprache.
- Sprachbarrieren schwinden.
- Das Vertrauen in die eigene fremdsprachliche Kompetenz wird gestärkt.
- Verständigung und Austausch in einer zunehmend englischsprachigen Welt werden gefördert.
- Die Bedeutung der englischen Sprache als Mittel zur Kommunikation für Studium, Beruf und Zusammenleben wird frühzeitig erkannt. Hiervon profitieren Mobilität und Motivation für Praktika und Studienzeiten im Ausland.

Worin liegen die Besonderheiten des bilingualen Unterrichts am Max-Planck-Gymnasium?

1. Der bilinguale Unterricht findet in einer *bilingualen Lerngruppe* statt. Diese Lerngruppe beginnt im 7. Jahrgang und hat bis zum 10. Jahrgang ihren festen Bestand.
2. In der bilingualen Lerngruppe wird zunächst ein bestimmtes Sachfach – in der Regel ein ganzes Schuljahr – *in englischer Sprache* unterrichtet; später kommt dann gegebenenfalls ein zweites Sachfach hinzu. Hiervon profitieren Vokabular und Sprachumsatz sowie die zunehmend perfekte Sprachbeherrschung.
3. Der bilinguale Unterricht erstreckt sich zurzeit auf die *Fächer* Geschichte und Politik/Wirtschaft sowie zukünftig auch auf das Fach Erdkunde.
4. Viele Schülerinnen und Schüler der bilingualen Lerngruppe erwerben erfolgreich ein *Sprachdiplom* in englischer Sprache, das Cambridge Certificate.
5. Der bilinguale Unterricht ist auf *Kontinuität* und *Nachhaltigkeit* ausgerichtet. Im bilingualen Unterricht werden die gleichen Themen und Inhalte behandelt wie im Fachunterricht der anderen Lerngruppen.
6. In der bilingualen Lerngruppe wird mit *englischsprachigen Materialien* gearbeitet – parallel dazu steht den Schülerinnen und Schülern das deutschsprachige Lehrbuch zur Verfügung. Dieses kann zum Nachlesen zu Hause verwendet werden.
7. Bei der *Leistungsbeurteilung* im bilingualen Unterricht sind nicht die Kenntnisse der englischen Sprache maßgeblich, sondern die Leistungen in dem jeweiligen Fach. Dies gilt auch für die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten.

Welche Erfahrungen mit dem bilingualen Unterricht hat das Max-Planck-Gymnasium gemacht?

Die Erfahrungen sind außerordentlich gut:

- Der bilinguale Unterricht fördert und fordert die englischsprachige Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, bereitet ihnen Freude, stärkt ihr Selbstvertrauen und fördert ihr Selbstbewusstsein. Von Jahr zu Jahr wächst die Sicherheit, in der Fremdsprache Englisch zu kommunizieren und aktiv die englische Sprache anzuwenden.
- Das Bili-Konzept am Maxe hat sich bewährt: Nicht Fachenglisch, nicht „Denglisch“, sondern breitgefächerte solide Englischsprachigkeit ist das Erfolgsrezept am Maxe.
- Zahlreiche Bili-Schülerinnen und -Schüler haben bereits das Abitur gemacht. Viele von ihnen haben das Cambridge-Certificate-Sprachdiplom erfolgreich bestanden. Nicht wenige haben an Comenius-Projekten und aktuell am Erasmus+Projekt mitgearbeitet sowie am Austauschprogramm mit unseren europäischen Partnerschulen und unseren Austauschpartnern in den USA teilgenommen.
- Im Rahmen einer speziellen Interessengemeinschaft für die bilinguale Lerngruppe im Jahrgang 8 wird der Austausch mit der Wollaston School (Northampton) angeboten.

Wer eignet sich für die Teilnahme am bilingualen Unterricht?

Schülerinnen und Schüler, die dieses Angebot wählen, sollten:

- Freude am Lernen haben
- offen und neugierig sein
- ihre Hausaufgaben nicht mit der Stoppuhr in der Hand erledigen
- gute bis befriedigende Leistungen im Fach Englisch haben
- Freude an Kommunikation besitzen
- sich für Sachthemen interessieren

... und was ist, wenn es Leistungsprobleme gibt?

Dann ist ein Wechsel in eine andere Lerngruppe des Jahrgangs zum Schulhalbjahr möglich.

Aber: Die Erfahrung am Maxe hat gezeigt, dass diese Situation bislang die absolute Ausnahme darstellte. Denn die Entscheidung für den bilingualen Unterricht wird sehr sorgfältig – gemeinsam mit den Lehrkräften – beraten und abgestimmt.